

# *Wilhelm Reichs Sexualtheorie*

von Alfred Zopf

Über ein von Studenten gegründetes Sexualitätsseminar kam der junge Medizinstudent Wilhelm Reich im Jahre 1919 mit Sigmund Freud in Kontakt und war sofort von seiner natürlichen Authentizität beeindruckt. Durch diese Begegnung entstanden 14 Jahre intensivste Arbeit mit und für die Psychoanalyse (vgl. die Funktion des Orgasmus, 1969, S.36). Sigmund Freud förderte den jungen, energiegeladenen Wilhelm Reich bei seinen Forschungen hinsichtlich der sexuellen Stauung bei neurotischen Störungen. 1924 veröffentlichte Wilhelm Reich in der *Internationalen Zeitschrift für Psychoanalyse, Vol.10* einen Artikel über Genitalität; er untermauerte Freuds erste These über die Ätiologie der Neurosen: „Keine Neurosen ohne den Sexualkonflikt“ in noch engerem Sinn zu: „So gut wie keine Neurose ohne Störungen der Genitalfunktion“ (vgl. W. Reich, Frühe Schriften 1, 1975, S.212).

Das heißt: Aus heutiger Sicht bedeutete für Wilhelm Reich eine psychotherapeutische Behandlung die Wiederherstellung der Orgasmusfähigkeit, weil sich die seelische Problematik im eingeschränkten Erleben der Sexualität widerspiegelt. 1927, schon im Streit mit Sigmund Freud, stellte er aus seinen klinischen Erfahrungen seine Orgasmus-Theorie in „Die Funktion des Orgasmus“ dar. Reichs Orgasmusformel „Mechanische Spannung - bioelektrische Ladung - bioelektrische Entladung - mechanische Entspannung“, stößt bis heute auf Widerstand in der Sexualitätsforschung. Anders ausgedrückt meinte Reich: *„Der Begriff der sexuellen Potenz hat ohne Einbeziehung des energetischen, ökonomischen und erlebnismäßigen Anteils keinen Sinn. Die erektive und die ejakulative Potenz sind bloß unerlässliche Vorbedingungen für die orgastische Potenz. Sie ist die Fähigkeit zur Hingabe an das Strömen der biologischen Energie ohne jede Hemmung, die Fähigkeit zur Entladung der hochgestauten sexuellen Erregung durch unwillkürliche lustvolle Körperzuckung. Kein einziger Neurotiker hat diese Fähigkeit, und die überwiegende Mehrheit der Menschen ist charakterneurotisch krank“* (W. Reich, Die Funktion des Orgasmus, 1969, S.81).

Die Erkenntnisse aus der Orgasmusarbeit führten Reich zur sexualökonomischen Lebensforschung und er beschreibt seinen Ansatz so: *„Die Theorie der sexualökonomischen Lebensforschung ist in wenigen Sätzen zu fassen. Die seelische Gesundheit hängt von der orgastischen Potenz ab, das heißt vom Ausmaß der Hingabe- und Erlebnisfähigkeit am Höhepunkt der sexuellen Erregung im natürlichen Geschlechtsakt. Ihre Grundlage bildet die unneurotische charakterliche Haltung der Liebesfähigkeit. Die seelischen Erkrankungen sind Folge der Störung der natürlichen Liebesfähigkeit. Bei orgastischer Impotenz, unter der die überwiegende Mehrzahl der Menschen leidet, entstehen Stauungen biologischer Energie, die zu Quellen irrationaler Handlungen werden. Die Heilung der seelischen Störungen fordert in erster Linie die Herstellung der natürlichen Liebesfähigkeit. Sie ist von sozialen Bedingungen ebenso abhängig wie von psychischen.“*

*Die seelischen Krankheiten sind Ergebnisse der gesellschaftlichen Sexualunordnung, Diese Unordnung hat seit Jahrtausenden die Funktion, die Menschen den jeweils vorhandenen Seinsbedingungen psychisch zu unterwerfen, die äußere Mechanisierung des Lebens zu verinnerlichen. Sie dient der seelischen Verankerung der mechanisierten und autoritären Zivilisation durch Verunselbständigung der Menschen.*

*Die Lebenskräfte regeln sich natürlicherweise selbst ohne Zwangspflicht oder Zwangsmoral; beide sind sichere Anzeichen für vorhandene anti-soziale Regungen. Die antisozialen*

*Handlungen entstammen sekundären, durch die Unterdrückung des natürlichen Lebens entstandenen Trieben, die der natürlichen Sexualität widersprechen.*

*Der lebens- und sexualverneinend erzogene Mensch erwirbt eine Lustangst, die physiologisch in chronischen Muskelspannungen verankert ist. Die neurotische Lustangst ist die Grundlage der Reproduktion der lebensverneinenden, Diktatur begründenden Weltanschauungen durch die Menschen selbst. Sie ist der Kern der Angst vor selbständiger, freiheitlicher Lebensführung. Dies wird die wichtigste Kraftquelle jeder Art politischer Reaktion, der Herrschaft von Einzelpersonen oder Gruppen über die Mehrheit der arbeitenden Menschen. Sie ist biophysiologische Angst und bildet das Kernproblem des psychosomatischen Forschungsgebietes. Sie war bisher das größte Hindernis im Erforschen der unwillkürlichen Lebensfunktionen, die der neurotische Mensch nur unheimlich und angstvoll erleben kann.“ (W. Reich, Die Funktion des Orgasmus, 1969, S.15f)*

Diese Zeilen legen eindrucksvoll dar, warum bis heute Reichs Forschungen zur Sexualität abgelehnt werden - seine Thesen stoßen zu tief in die gesellschaftlichen Widersprüche ein. Er selbst bringt es auf den Punkt: *„Die genitale Befriedigung als der sexualökonomische entscheidende Faktor in der Neurosenverhütung und Herstellung der sozialen Leistungsfähigkeit widerspricht in jedem Punkt den heutigen Gesetzen des Staates und jeder patriarchalischen Religion.“ (W. Reich, Die sexuelle Revolution, 1971, S.42)*